

PFARRBRIEF

Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde Pirna

6. Jahrgang / Februar—März 2023



Bild: Pfarrer Brendler

Themen dieser Ausgabe

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| • Gottesdienste Februar / März | Seite 4—7 |
| • Vorstellung Pfarrer Behrens | Seite 12 |
| • Kunigunde Teil 5 | Seite 20 |
| • Kinderseite | Seite 26 |
| • Sternsingen in unserer Pfarrei | Seite 27 |



Maria, Mittlerin aller
Gnaden
Bad Schandau



St. Georg Heidenau



St. Gertrud Neustadt



Kreuzerhöhung
Sebnitz



St. Marien Königstein



St. Antonius
Berggießhübel



St. Kunigunde Pirna



St. Heinrich Pirna

Grußwort



Liebe Schwestern und Brüder!
Spätestens durch Reifendienst und Reparaturwerkstatt wird der Autofahrer darauf aufmerksam gemacht, wenn alte Sommer- oder Winterreifen abgefahren sind. Ab einer bestimmten Profiltiefe sind neue Reifen fällig. In neue Reifen investieren wir nur widerwillig (bei wem sitzt das Geld schon locker), gleichzeitig sollten wir aber nicht vergessen, dass wir den Reifen unser Leben anvertrauen. Ohne ausreichendes Profil geht die Haftung zur Straße verloren und im Ernstfall endet das Bremsmanöver als Rutschpartie oder schlimmer Unfall. Von einem Profil spricht man als Metapher auch außerhalb der Autowelt – wenn sich z.B. ein Künstler um ein persönliches Profil bemüht. Unter diesem Gesichtspunkt wählen Eltern und Kinder gern die richtige Schule. Sie wählen ein naturwissenschaftliches, sprachliches oder musikalisches Profil. Wenn Schulen damit werben, heißt das: darin sind wir richtig spitze, wir haben besonders qualifiziertes Lehrpersonal und beste technische Ausrüstungen. Mit einem besonderen Profil bieten wir optimale Lernbedingungen und spätere Entwicklungsmöglichkeiten. Was unterscheidet uns als Kirche und Gemeinde von anderen Gruppen und Gemeinschaften? Was ist unser Profil? Worin sind wir Spitze und was haben wir zu bieten? Wenn wir für die vielen Touristen, die im Elbtal und der Sächsischen Schweiz unterwegs sind, unsere Kirchen öffnen und mit einer

Kirchenaufsicht präsent sind, sagt das etwas über unser Profil aus. Die Möglichkeiten des Glaubenszeugnisses und der Glaubensweitergabe werden zum Glück nicht durch staatliche Repressalien beschränkt. Es liegt an uns, was wir als Auftrag Jesu erkennen und in Angriff nehmen. Die christliche Botschaft vermag gut durchs Leben zu führen, wir müssen sie nur auf die Straße – sprich in den Alltag hineinbringen. Abgefahrne Reifen werden heute nicht einfach weggeworfen, sondern wenn möglich runtergeulert. Mit neuem Profil können sie weiter gute Dienste tun. Ist nicht die Fastenzeit so eine Zeit der „geistlichen Rundenerneuerung?“ Wie schaut es aus mit meinem Profil? Gibt mir der Glaube die richtige Bodenhaftung oder schlittere ich irgendwie durchs Leben? Kann ich „Spur halten“ und alle Kräfte, die an mir zerren und ziehen, ausbalancieren? Bin ich bereit für Korrekturen? Wie viele Menschen geraten in ihrem persönlichen Leben ins Schleudern. Aber auch im Glauben kann uns vieles „wegrutschen“. Die Fastenzeit stellt uns die Frage: „Was hält mich auf der Spur und in der Spur des Lebens und welches Ziel habe ich im Auge? Welche Menschen haben sich mir anvertraut, erwarten von mir Sicherheit und Verlässlichkeit?“ Gewissenserforschung und Beichte sind keine antiquierten Begriffe, sondern Werkzeuge, um unser Profil zu schärfen. Der Sinn von Reifen und Rädern besteht nicht darin, beschaut und bestaunt zu werden, sondern dass sie sich drehen. Eine gesegnete Fastenzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Vinzenz Brendler

Rosenkranz - Beichte - Eucharistische Anbetung - Kreuzweg

Rosenkranzgebet

Pirna: jeden 1. Mittwoch um 8.30 Uhr

Heidenau: mittwochs 18.00 Uhr

Königstein: jeden 1. Freitag im Monat um 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pirna: Samstag 16.30 Uhr vor der Abendmesse oder nach persönlicher Absprache

Eucharistische Anbetung

Pirna: jeden 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr (Pfarrkirche)

Heidenau: jeden 1. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr

Laudes

Pirna: jeden Donnerstag um 8.00 Uhr Pfarrkirche

Kreuzweg

Heidenau: während der Fastenzeit sonntags 18.00 Uhr

Pirna: während der Fastenzeit mittwochs 17.15 Uhr

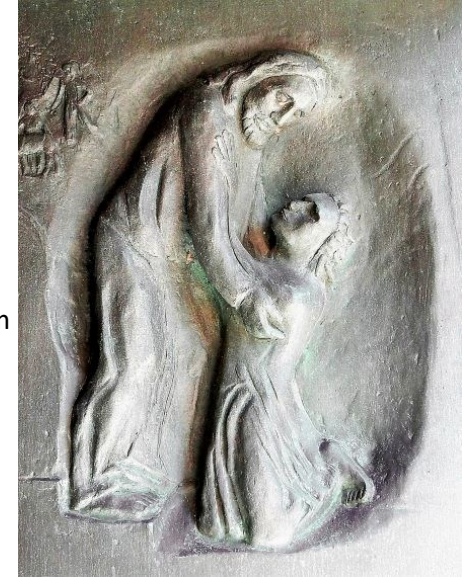


Bild: Friedbert Simon (Fotografie) /
Roland Friederichsen (Künstler)
In: Pfarrbriefservice.de

Unsere Kirchen



Katholische Kirche

St. Gertrud Neustadt

Struvestraße 5
01844 Neustadt



Katholische Kirche

Kreuzerhöhung Sebnitz

Finkenbergstraße 15
01855 Sebnitz



Katholische Kirche

St. Kunigunde Pirna

Dr. Wilhelm-Külz-Straße 2-4
01796 Pirna



Katholische Kirche

St. Heinrich Pirna

Klosterhof
01796 Pirna



Katholische Kirche

Maria, Mittlerin aller Gnaden

Bad Schandau
Rudolph-Sendig-Straße 19
01814 Bad Schandau



Katholische Kirche

St. Marien Königstein

Bielatalstraße 36
01824 Königstein



Katholische Kirche

St. Georg Heidenau

Fröbelstraße 5
01809 Heidenau



Katholische Kirche

St. Antonius Berggießhübel


Siedlung 10, 01819
Bad Gottleuba-Berggießhübel

Gottesdienste

Februar	Neustadt	Sebnitz	Naundorf	Bad Schandau	Heidenau	Pirna
Mi 1.2.						9:00
Do 2.2. Darstellung des Herrn		19:00	9:00	11:00 Caritasheim	18:30	17:00 Pfarrkirche
Fr 3.2.						9:00
Sa 4.2.	17:00 Neustadt					17:00 Pfarrkirche
So 5.2. 5. Sonntag im JK		10:15	9:00		8:30	10:15 Pfarrkirche Familiengottesdienst
Mo 6.2.						
Di 7.2.	17:30 Neustadt					
Mi 8.2.					18:30	9:00
Do 9.2.				11:00 Caritasheim		18:00 Berggießhübel
Fr 10.2.				18:00		9:00
Sa 11.2.	17:00 Neustadt					17:00 Pfarrkirche
So 12.2. 6. Sonntag im JK		10:15 Familiengottesdienst	9:00	10:15	8:30	10:15 Pfarrkirche
Mo 13.2.						
Di 14.2.	17:30 Neustadt	19:00				
Mi 15.2.					18:30	9:00
Do 16.2.				11:00 Caritasheim		18:00 Berggießhübel
Fr 17.2.	17:00 Neustadt			18:00		9:00
Sa 18.2.						17:00 Pfarrkirche
So 19.2. 7. Sonntag im JK		10:15	9:00	10:15	8:30	10:15 Pfarrkirche
Mo 20.2.						
Di 21.2.					9:00	
Mi 22.2. Aschermittwoch		16:00	9:00	18:00	18:30	9:00 17:00
Do 23.2.				11:00 Caritasheim		18:00 Berggießhübel
Fr 24.2.				18:00		9:00
Sa 25.2.	17:00 Neustadt				18:00 Vesper	17:00
So 26.2. 1. Fastensonntag		10:15	9:00	10:15	8:30	10:15 Pfarrkirche
Mo 27.2.						
Di 28.2.	17:30 Neustadt					

Gottesdienste

März	Neustadt	Sebnitz	Naundorf	Bad Schandau	Heidenau	Pirna
Mi 1.3.					18:30	9:00
Do 2.3.						18:00 Berggießhübel
Fr 3.3.						9:00
Sa 4.3.	17:00				18:00 Vesper	17:00 Pfarrkirche
So 5.3. 2. Fastensonntag		10:15	9:00	10:15	8:30	10:15 Familiengottesdienst Pfarrkirche
Mo 6.3.						
Di 7.3.	17:30					
Mi 8.3.					18:30	9:00
Do 9.3.						18:00 Berggießhübel
Fr 10.3.						9:00
Sa 11.3.	17:00				18:00 Vesper	17:00 Pfarrkirche
So 12.3. 3. Fastensonntag		10:15 Familiengottesdienst	9:00	10:15	8:30	10:15 Pfarrkirche
Mo 13.3.						
Di 14.3.	17:30					
Mi 15.3.					18:30	9:00
Do 16.3.						18:00 Berggießhübel
Fr 17.3.						9:00
Sa 18.3.	17:00				18:00 Vesper	17:00 Pfarrkirche
So 19.3. 4. Fastensonntag		10:15	10:00	10:15	8:30	10:15 Pfarrkirche
Mo 20.3.						
Di 21.3.	17:30	19:00			9:00	
Mi 22.3.						9:00
Do 23.3.				11:00 Rathmannsdorf		18:00 Berggießhübel
Fr 24.3.				18:00		9:00
Sa 25.3.	17:00				18:00 Vesper	17:00 Pfarrkirche
So 26.3. 5. Fastensonntag		10:15	9:00	10:15	8:30	10:15 Pfarrkirche
Mo 27.3.						
Di 28.3.	17:30					
Mi 29.3.					18:30	9:00
Do 30.3.				11:00 Rathmannsdorf		18:00 Berggießhübel
Fr 31.3.				18:00		9:00

 Gruppen, Kreise und Termine			
Gemeinsamer Fasching , Thema "Lasset die Spiele beginnen"	04.02.2023	19:00	Heidenau Einlass: 18:30 Uhr/ Beginn: 19 Uhr/ weitere Informationen folgen in den Vermeldungen
OKR Neustadt/ Sebnitz/ Stolpen	07.02.2023	17:30	Neustadt
OKR Pirna	09.02.2023	19:00	Pfarrsaal Pirna
Familienwochenende in Naundorf	17.03.- 19.03.2023		
Pfarreirat	23.03.2023	19:00	kath. Pfarrhaus Bad Schandau
Pirna			
Gemeindefrühstück / Seniorenvormittag	08.02.2023 08.03.2023	09:00	Messe, anschl. Saal
Frühjahrsputz	25.03.2023	10:00	Pfarrkirche
Religionsunterricht 1.-2. Klasse Religionsunterricht 3.-4. Klasse	mittwochs mittwochs	15:15 15:15	Unterrichtszimmer Pfarrsaal
Regelmäßige Gruppen			
Chor Vorjugend Ministrantenstunde Jugend Schola	Mittwoch Freitag Freitag Freitag Freitag	18:00 16:00 16:00 18:30 15:00	Pfarrsaal Kaplanshaus letzter Freitag im Monat Jugendkeller Pfarrsaal Bitte beachten Sie die Vermeldungen!
Heidenau			
Seniorenvormittag	21.02.2023 21.03.2023	08:30	Messe, anschl. Saal
Bad Schandau			
Bibelkreis (Alle Interessierten sind herzlich willkommen!)	09.02.2023 23.02.2023 30.03.2023	19:00	kath. Pfarrhaus
Geführte Wanderung mit dem Urlauberpfarrer	03.02.2023 17.02.2023 24.03.2023 31.03.2023	10:00	Treff kath. Kirche

Sebnitz			
Männerkreis	21.02.2023 21.03.2023	19:00	Messe, anschl. Gemeindehaus
Familienkreis	06.02.2023 06.03.2023		Hausfasching bei Familie Franke
Religionsunterricht 1.-4. Klasse und Schola	01.02.2023 08.02.2023 01.03.2023 08.03.2023 22.03.2023	14:00 - 15:30	Gemeindehaus, anschließend Schola bis 16:00 Uhr
Kirchenchor	donnerstags	19:45	Gemeindesaal

Familienwochenende im März 2023



Im letzten Jahr sind die Kommunionfamilien der Pfarrei für ein Wochenende nach Naundorf gefahren. Es war gut. Sehr gut sogar. So gut, dass wir schnell wussten: Das machen wir wieder! Und so gibt es hier die Anmeldung für das Familienwochenende 2023. Offen für alle Familien, nicht nur für die mit Kommunionkindern. Es erwarten uns Momente in der Natur, in der Gemeinschaft, und mit Gott! Wir bitten um **Anmeldung bis 9. Februar**.

Vortragsreihe in Heidenau zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt



Der Ortskirchenrat hatte sich für einen doppelten Schritt zum Weiterbringen des Aufarbeitungsprozesses entschieden, nämlich liturgisches Gedenken und inhaltliche Vertiefung mit Expert.innen. In Messen, Andachten, Anbetungen und besonders im Umfeld des päpstlichen Gebetstages für die Opfer sexualisierter Gewalt (18.11.) wurden besondere Gebete gesprochen. Die inhaltliche Vertiefung soll in einer Vortrags- und Diskussionsreihe weitergehen. Dazu kooperieren wir mit der katholischen Akademie und natürlich weiterhin mit Betroffenen. Geplant ist diese Reihe im September / Oktober 2023, da eine Vorlaufzeit für Referent.innensuche etc. gebraucht wird.

Frühjahrsputz



Wie in unseren Häusern und Wohnungen jährlich ein Frühjahrsputz ansteht, so ist es auch in unseren Kirchen nötig, eine gründliche Reinigung vorzunehmen, damit wieder alles strahlt und einladend ist. Zumal dieses Jahr größere Festlichkeiten anstehen: Firmung und 5 Jahre Neugründung wollen wir würdig feiern. Da wäre es gut, wenn alles glänzt. So laden wir herzlich am **Samstag, den 25. März um 10:00 Uhr** zu einem Arbeitseinsatz ein, damit wir gemeinsam auch den "kleinen versteckten Dreckecken" zu Leibe rücken. Wir treffen uns an der Pfarrkirche Pirna. Es werden auch Helfer gebraucht, die mal auf eine höhere Leiter steigen. Ich hoffe, dass ausreichend Helfer kommen, um den beiden Kirchen zu neuem Glanz zu verhelfen.

Gabriele Seemann

Gemeindefrühstück



Für Viele der Gemeinde scheint dieser Begriff samt Inhalt noch nicht so richtig bekannt zu sein. Schon im Pfarrbrief des vergangenen Jahres wurde darauf hingewiesen, dass dieser Vormittag allen offen steht. Jeden zweiten Mittwoch im Monat gilt die Einladung zur Werktagmesse, die 9.00 Uhr beginnt. Anschließend findet im Pfarrsaal ein gemeinsames Frühstück statt. Danach folgt in der Regel eine kulturelle Einheit wie Vortrag, Film, Ausflug oder ähnliches.

Jeder und Jede kann selbst entscheiden, an welchem Teil des Vormittages teilgenommen wird und auch eine Nachbarin oder ein Freund kann selbstverständlich ebenfalls daran teilnehmen. Am 8. Februar findet wieder solch ein Vormittag statt. **Herr Rippich kommt zu Besuch und er wird sein so eben erschienen Buch vorstellen: „Geschichte und Geschichten rund um den Pirnaer Kohlberg“.**

Manfred Bartsch

Neue Ehrenamtliche für Hospizarbeit gesucht



Erstmalig in Neustadt plant der Ambulante Malteser Hospizdienst ab **20. April 2023** einen **Vorbereitungskurs** für Ehrenamtliche, die sich in der Hospizarbeit engagieren möchten. Hospizhelfer*innen begleiten und unterstützen schwerkranke Menschen und ihre Zugehörigen. Der Dienst ist ein zusätzliches Angebot, um Betreuung in der Häuslichkeit zu ermöglichen.

Wir suchen Menschen in Neustadt und Umgebung verschiedener Alters- und Berufsgruppen, unabhängig von Kirche und Religion.

Der halbjährige Kurs beinhaltet Wochenendveranstaltungen sowie Abendkurse zu unterschiedlichen Themen.

Der halbjährige Kurs beinhaltet Wochenendveranstaltungen sowie Abendkurse zu unterschiedlichen Themen.

Alle Interessierten können sich am **02. März 2023 um 19 Uhr** im Neustädter Hospizbüro, Dresdner Str. 3, über den Kurs und den Hospizdienst informieren. Sofern ich Ihr Interesse geweckt habe, stehe ich für weitere Informationen und Rückfragen persönlich jeden **Donnerstag von 9-13 Uhr** und nach Absprache zur Verfügung.

Karen Schönmath, Koordinatorin Hospizdienst

Telefon: **03596 5089705 oder 0151 461 347 36**

Mail: karen.schoenmuth@malteser.org



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Termine Soziale Beratung



Ein mobiles Beratungsbüro als Anlaufstelle für Menschen mit persönlichen, wirtschaftlichen und/oder sozialen Problemen.

Wir bieten:

- Persönliche Gespräche und Beratung,
- Hilfestellung und Unterstützung bei der Durchsetzung von Ansprüchen,
- Vermittlung konkreter Hilfen.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht.

Individuelle Termine und Hausbesuche sind ebenfalls möglich.

Kommen Sie gerne an den untenstehenden Standorten vorbei.

02.02.23 09.02.23 23.02.23 02.03.23 09.03.23 16.03.23 23.03.23 30.03.23	Donnerstag 09 - 11 Uhr	Dürröhrsdorf-Dittersbach (Parkplatz diska-Einkaufsmarkt)
02.02.23 09.02.23 23.02.23 02.03.23 09.03.23 16.03.23 23.03.23 30.03.23	Donnerstag 14 - 16 Uhr	Marktplatz Bad Schandau
07.02.23 21.02.23 28.02.23 07.03.23 14.03.23 21.03.23 28.03.23	Dienstag 09 - 11 Uhr	Bad Gottleuba (Parkplatz EDEKA – Einkaufsmarkt)
10.02.23 03.03.23 17.03.23 31.03.23	14 tägig freitags: 10:30 - 11:15 Uhr 11:30 - 12:30 Uhr	Bielatal (Nähe Gemeindeamt) Rosenthal (Parkplatz Einkaufsmarkt)
07.02.23 28.02.23 14.03.23 28.03.23	14tägig dienstags von 14 – 16 Uhr	Königstein (Reißiger Platz-Kreisverkehr Richtung Fähre)
21.02.23 07.03.23 21.03.23	14tägig dienstags 13–15 Uhr	Neustadt (Diakoniezentrum, Bahnhofstr. 36)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Vorstellung Pfarrer Behrens

Liebe Schwestern und Brüder, ganz herzlich möchte ich Ihnen einen Gruß aus Naundorf senden. Nun gehöre ich zur Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde in Pirna.

Da meine Wurzeln in Heidenau liegen, fühlt es sich wie „Heimkehr“ an. Unser Bischof Heinrich bat mich die Wohnung in St. Ursula zu beziehen, mit dem Wunsch, für die Seelsorge in Naundorf zu sorgen. Hier habe ich mich schon richtig gut eingelebt und bin darauf gespannt, immer mehr Menschen in unserem Verantwortungsbereich kennenzulernen. Neben den bleibenden Aufgaben im Bistum, möchte ich mich gern in unsere Pfarrei einbringen. Aus meinen Erfahrungen in den unterschiedlichsten Feldern der Seelsorge, insbesondere des Dienstes in den Leipziger und Dresdner Krankenhäusern, ist es für mich selbstverständlich, im „Ruhestand“ für die Menschen erreichbar zu bleiben. Rentnerpriester sind manchmal willkommen als Lückenfüller für den Mangel an Priestern. Da mir die Zukunft unserer Kirche am Herzen liegt, verstehe ich meinen Dienst nicht in dieser Weise. Vielleicht gäbe es auch andere Angebote und Charismen, nachhaltiger in die Zukunft zu schauen. Meine Mitgliedschaft in der Kommission für Liturgie und Kunst in unserem Bistum, ist für mich nicht nur ein Posten, sondern bleibt eine



wichtige Aufgabe. Die Erfahrungen in den Pfarreien, in denen ich tätig sein durfte, haben mir die Dringlichkeit der liturgischen Ausbildung von Männern und Frauen verdeutlicht. Im Gespräch mit Pfarrer Brendler, waren wir überzeugt, dass wir solch ein Angebot für St. Heinrich und Kunigunde entwickeln sollten.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, so fühlen Sie sich frei, meine Kontaktdaten zu nutzen:

St.-Ursula-Weg 24
01796 Struppen, OT Naundorf
christoph.behrens@web.de
<https://www.christophbehrens.eu>
0170 4467703

*Bleiben Sie gesegnet und zuversichtlich!
Ihr Pfarrer Christoph Behrens*



Beratungsdienste Pirna - Hilfe in ungewissen Zeiten



Liebe Gemeindemitglieder, jedem Anfang wohnt ein Zauber inne... so schön hat Hermann Hesse Lust auf Neues und Unbekanntes gemacht. Wir alle blicken in Gottvertrauen auf das neue Jahr und sind voller guter Vorsätze und Hoffnungen, dass uns im privaten, beruflichen und als Gesellschaft Gutes widerfahren möge. Und dennoch, ganz ungetrübt ist die Stimmung wahrlich nicht. Privat sorgen wir uns jeder im Kleinen und auch wir als Beratungsdienste stehen als Einrichtung vor großen Herausforderungen.

Das Jahr 2022 brachte mit seinen Krisen für unsere Beratungsdienste verschiedenste neue Aufgaben. Wir sind als Team stark gewachsen und die Fragen der Klientinnen und Klienten waren noch vielfältiger und komplexer als bisher. Nun, im neuen Jahr, müssen wir auf viele Kolleginnen und Kollegen verzichten. Sparmaßnahmen und abgelehnte Förderanträge stellen uns vor die Frage, wie die Bedarfe weiterhin mit professioneller Beratung und lösungsorientierten Projekten gedeckt werden können. Wir schauen auf das Ehrenamt als unverzichtbare Stütze für unsere Arbeit mit und für die Klientinnen und Klienten. Wir priorisieren, vernetzen, kooperieren. Wir bilden uns fachlich weiter und mahnen die gesellschaftlichen Missstände an. Für 2023 stehen wir weiterhin mit Allgemeiner Sozialer Beratung, Seniorenberatung und Beratungsassistenz Alter und Pflege,

Flüchtlingssozialarbeit mit Rückkehrberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und Jugendmigrationsdienst mit dem Projekt Respekt Coaches an Schulen sowie dem Patenschaftsprojekt Menschen stärken Menschen an den verschiedenen Standorten im Landkreis zur Verfügung. Leider mussten wir aufgrund von fehlenden Mitteln die Beratung zu Kuren für Mütter, Väter und ihren Kindern einstellen. Auch unsere Ehrenamtskoordination wurde nicht weiter gefördert.

Diese Umbrüche werden uns als Dienste, aber auch jede und jeden Mitarbeitende(n) einige Zeit in der Neuordnung kosten. Gemeinsam sind wir aber zuversichtlich, auch diese Herausforderung zu meistern. Schnellstmöglich werden wir uns den Aufgaben für und mit den Klientinnen und Klienten, Ehrenamtlichen, Partnern und Partnerinnen widmen.

Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Bei Fragen erreichen Sie unser Sekretariat Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 8:00-12:00 und Dienstag zusätzlich von 14:00-18:00 Uhr unter 03501/ 443470 oder jederzeit per Mail:

beratungsdienste@caritas-dresden.de.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Jahr, Gesundheit und alles Gute!

*Ihr Team der
Caritasberatungsdienste Pirna*

Anschriften von kirchlichen Orten in der Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde

Ambulanter Hospizdienst der Malteser Hilfsdienste e.V.	Caritas Sozialstation Pirna
Standort Pirna: Dr. Wilhelm-Külz-Str. 1b 01796 Pirna Telefon: 03501 46 78 35 Mobil 0160 78 38 930 / carola.epperlein@malteser.org	Robert-Koch-Straße 1, 01796 Pirna 03501 528595 verwaltung-sozialstation-pirna@caritas-dresden.de
Standort Neustadt i.Sa.: Dresdner Straße 3, 01844 Neustadt Telefon: 03596 5089705 Mobil 0151 46134736 / karen.schoenmuth@malteser.org	Familienferienstätte St. Ursula Naundorf
Caritas Altenpflegeheim St. Joseph	Sankt-Ursula-Weg 24 01796 Struppen / OT Naundorf Telefon: 035020 756 100 oder 035020 756150 leitung@ferien-naundorf.de
Schulberg 6, 01814 Rathmannsdorf Telefon: 035022 9230 / caritas-rathmannsdorf@t-online.de	Katholisches Kinderhaus St. Josef
Caritas-Beratungsdienste Pirna	Dr. Wilhelm-Külz-Str. 8, 01796 Pirna Telefon: 03501 528470 Kath.Kinderhaus@gmx.net
Dr. Wilhelm-Külz-Str. 1a 01796 Pirna Telefon: 03501 443470 beratungsdienste@caritas-dresden.de	Ökumenische Sozialstation Sebnitz e. V.
in Sebnitz: Langestraße 30, 01855 Sebnitz	Burggässchen 5, 01855 Sebnitz Telefon: 035971 52 381 info@sozialstation-sebnitz.de
in Pirna-Sonnenstein: Varkausring 2a (5. Etage – hinten rechts), 01796 Pirna	Telefonseelsorge Deutschland
in Heidenau: Stadthaus, 1. Etage, Bahnhofstraße 8, 01809 Heidenau	0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222 oder 0800 - 116 123 www.online.telefonseelsorge.de
in Neustadt: Bahnhofsstraße 36, 1. Etage, 01844 Neustadt i.Sa.	Bankverbindung
Internetseite unserer Pfarrei	Röm.-kath. Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde
www.kath-kirche-pirna.de	LIGA Regensburg BIC: GENODEF1M05 IBAN: DE 55 7509 0300 0008 2323 00



⇒ Gern können Sie sich dieses Mittelblatt herauslösen, damit Sie die Kontaktinformationen immer griffbereit an Ihrer Pinnwand haben.

L. Klöke © GemeindebriefDruckerei.de

Kontaktinformationen

Pfarrer Vinzenz Brendler (leit. Pfarrer)	Postanschrift der Pfarrei und Standort des zentralen Pfarrbüros
Dr. Wilhelm-Külz-Straße 2 01796 Pirna	Röm.-kath. Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde Dr. Wilhelm-Külz-Straße 2-4 01796 Pirna
Tel: 03501 528564	Tel: 03501 5710164
E-Mail: vinzenz.brendler@pfarrei-bddmei.de	Fax: 03501 528561
Pfarrer Henryk Ulatowski	E-Mail: pirna@pfarrei-bddmei.de
Dr. Wilhelm-Külz-Straße 4 01796 Pirna	Maren Theis Simone Hückel Sekretärinnen im Pfarrbüro
Tel: 03501 5710165; 0170 3852737	pirna@pfarrei-bddmei.de
E-Mail: henryk.ulatowski@pfarrei-bddmei.de	Stefan Reinhardt Verwaltungsleiter
Pfarrer Johannes Johne Urlauberpfarrer	Tel. 03501 5710164; 0172 2791101
Rudolf-Sendig-Straße 19, 01814 Bad Schandau	stefan.reinhardt@pfarrei-bddmei.de
Tel: 035022 249903; 0174 9097622	Öffnungszeiten des Pfarrbüros
E-Mail: johannes.johne@pfarrei-bddmei.de www.urlauberpfarrer.com	Dienstag: 13.00 Uhr - 15.30 Uhr Mittwoch: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr Donnerstag: 13.00 Uhr - 15.30 Uhr Freitag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Benno Kirtzel Gemeindereferent	Ansprechmöglichkeiten in den Gemeinden vor Ort entnehmen Sie bitte den dortigen Aushängen.
Tel: 03501 5710566; 01590 6049327	
E-Mail: benno.kirtzel@pfarrei-bddmei.de	



Erreichbarkeiten der Räte	
Kirchenvorstand	kirchenvorstand@kath-kirche-pirna.de
Pfarrerrat	pfarrerrat@kath-kirche-pirna.de
Ortskirchenrat Pirna	okr-pirna@kath-kirche-pirna.de
Ortskirchenrat Heidenau	okr-heidenau@kath-kirche-pirna.de
Ortskirchenrat Neustadt—Sebnitz	okr-neustadt-sebnitz@kath-kirche-pirna.de
Ortskirchenrat Bad Schandau	okr-bad-schandau@kath-kirche-pirna.de

Ein Weihnachtsbaum aus der Kirche „St. Gertrud“ erzählt



Das Kirchenjahr endete mit dem Christkönigsfest in diesem Jahr bereits im November und am 27. November wurde in unserer Kirche „St. Gertrud“ in Neustadt der 1. Advent gefeiert. Es hat mich nicht gewundert, dass bereits die unteren Äste meiner stattlichen Gestalt entfernt wurden. Danach trafen sich Christian, Claudia und Christine zum Adventskranz binden, wie bereits in den vergangenen Jahren. Meine Äste waren so begehrt, dass ein zurechtgemachter Sack, der vor dem Kircheneingang stand, innerhalb von 2 Stunden plötzlich verschwunden war. Hatte ich doch in den letzten 2 Jahren schon beobachten können, wie es den beiden Tannenbäumen links und rechts neben



mir ergangen ist. Als der Tag vor Weihnachten kam, hatte ich keine Angst davor, gefällt zu werden. Heinz hatte Erfahrung und das richtige Werkzeug. Endlich konnte ich dann die Kirche auch von innen bewundern! Es wurde spannend für mich. Regelmäßig am Samstag zur Vorabendmesse kamen abwechselnd unsere Herren Pfarrer aus Pirna oder Bad Schandau. Mal kamen viele und manchmal nur wenige Gottesdienstbesucher und ich lauschte dem Orgelspiel und Gesang. Aber jetzt war ich mittendrin mit Lichtern

geschmückt, ganz stolz stand ich neben dem Altar. Nun konnte ich endlich auch beobachten, wie Herr Hüfner der Mutter Gottes zu Füßen die Weihnachtskrippe aufbaute. Darüber sollte ich aber noch etwas mehr erfahren. Mit viel Fürsorge wurde der Stall von Herrn Hüfner mit Heu ausgestattet und die Figuren wurden aus der „Sommerresidenzkiste“ geholt. Hatte doch mal jemand nicht aufgepasst und ein Flügel vom Engel musste repariert werden! Aber jetzt traut sich keiner mehr ran, wenn der „Krippenvater“ nicht da ist. Nachforschungen, wie alt die Weihnachtskrippe schon sein könnte, führten leider



zu keinem Ergebnis. Christine konnte sich erinnern, dass bereits nach 1955 diese Weihnachtskrippe mit diesen Figuren in ihrer Heimatkirche „St. Gertrud“ in Neustadt gestanden hat und ihr Vater diese damals restauriert habe. Künstlerisch begabt hat Steffi aus unserer Gemeinde, die jetzt in Schirgiswalde wohnt, später noch einmal den Figuren eine „Schönheitskur“ verpasst. Stolz präsentierten nun die Neustädter Katholiken am 7. Januar 2023 zur Ausstellung der Weihnachtskrippen unserer Großgemeinde **ihre** Weihnachtskrippe.

Allen Helfern in der Weihnachtszeit sage ich ein herzliches Dankeschön! Ein gutes Jahr 2023, wünscht allen der Weihnachtsbaum.



Text und Bilder: Christine Richter

Krippenbesichtigung am 07.01.2023



Königstein: Jedes Jahr erfreuen sich alle Gottesdienstbesucher immer wieder an unserer Krippe mit den eindrucksvollen Figuren. Wir sind froh und auch ein wenig stolz, diese schöne Krippe von den Stiftern unserer Kirche bekommen zu haben. Nur schade, dass die Weihnachtszeit immer viel zu kurz ist.

Text und Bilder: Beate Wicke



Pirna: Auch in Pirna hielten wir am 7. Januar unsere Kirchen zur Besichtigung der Krippen offen. In unserer Klosterkirche konnten wir über 60 Gäste begrüßen. Neben der geschnitzten Krippe gab es auch Fragen zu dem altherwürdigen Gebäude und zu den Seccomalereien, wovon ja eine Maria mit dem Jesuskind darstellt. Es war eine bereichernde Zeit für die Besucher aber auch für uns, als "Aufsicht".

Karin Drassler und Undine Arnold

Fünf neue Ministranten für Pirna



Am 4. Advent war es in Pirna endlich so weit gewesen. Nach ca. zwei Monaten Ausbildung fand an diesem Sonntag die Ministrantenaufnahme hier bei uns in Pirna statt. Insgesamt fünf neue Ministranten dürfen wir nun bei uns begrüßen: Anna, Linda, Matyáš, Emilia und Kurt. Während der feierlichen Messe begrüßte Pfarrer Brendler unsere Ministranten und überreichte ihnen ihre Ministrantengewänder, womit sie nun offiziell als Ministranten aufgenommen sind. Die Ausbildung umfasste alles, was für einen reibungslosen Ablauf eines Gottesdienstes nötig ist. Angefangen von der Gabenbereitung, über Leuchter und Abräumen bis hin zum Weihrauch, wobei auch der Spaß nicht vergessen werden durfte.

Vinzenz Seidel

Bild: Birgit Boenke



30 Jahre Gemeindepartnerschaft Heidenau-Benesov



Als im Jahre 1992 Heidenau und Benesov nad Ploucnici beschlossen, eine Städtepartnerschaft zu begründen, nahmen auch die katholischen Pfarrgemeinden Kontakt auf. In den ersten Jahren geschah der gegenseitige Besuch in der Größenordnung von Busladungen und gefüllten Sälen. Auffällig war auch das Gefälle von Wohlstand – lebten die Heidenauer im Zuge der Wiedervereinigung plötzlich im reichen Deutschland, herrschten in der tschechischen Kleinstadt in der Nähe von Decin sehr primitive wirtschaftliche Verhältnisse. Über Jahre war die Beziehung geprägt von der materiellen Hilfe für die tschechischen Partner. Nach 30 Jahren ist die Partnerschaft im Wandel begriffen. Ein PKW reicht aus, um die Heidenauer Gäste

am zweiten Advent in aller Frühe zum Jubiläumsbesuch nach Benesov zu bringen. Bei der Ankunft im altherwürdigen Pfarrhaus (die katholische Kirche & Pfarrei Mariä Geburt existiert seit 1384) wird gerade der Ofen angeheizt. Pfarrer Vojtech Suchy begrüßt uns kurz, bevor er zu seinem heutigen Dienst ins 25 km entfernte Rumburk aufbricht. Ein Kreis von insgesamt 12 Unentwegten plant nun bei Schwarztee und herzhaften Broten den Tag: Es wird einen Ausflug geben zur Wallfahrtskirche nach Horni Police. In kommunistischen Zeiten dem Verfall preisgegeben, glänzt sie nun Dank EU-Förderung als tschechisches Kulturdenkmal. Wir erleben eine tschechische Messe inmitten restaurierter barocker Pracht. Links wird auf einem Gemälde gerade mit Schwung eine Heilige enthauptet, überm Altar

ist das Heiligtum in ein festliches Gewand gekleidet: Eine Statue der schwangeren Maria, wunderwirkend, 1523 von der Ploucnice angeschwemmt. Wir verstehen kein Wort und verstehen doch viel. Als Christen einer weltumspannenden Kirche wissen wir immer, an welcher Stelle der Liturgie wir gerade sind. Und der Tonfall des Priesters ist ein warmer und gewinnender. Er redet scharfsinnig und pointiert, die Leute folgen ihm aufmerksam, schmunzelnd, nickend. Mit großer Hingabe wird Eucharistie gefeiert. Nach Jahrzehnten von Repression wissen die Tschechen um den Schatz, den sie sich unter Entbehrungen bewahrt haben. Bei den Gesprächen, die mithilfe eines Sprach-Gemisches aus Tschechisch-Deutsch-Englisch am warmen Ofen in Benesov beim böhmischen Mittagessen geführt werden, geht es dann immer weniger förmlich zu. Wir erfahren Persönliches voneinander, aus den Familien, aus der Arbeit, aus dem Gemeindeleben. Z. B. von der Kandidatur von Frau Sumova bei der Bürgermeisterwahl, oder vom rege

besuchten Trödelmarkt für das Afrika-Projekt der Gemeinde. Geistliche Frische erhält die Gemeinde durch enge Kontakte zur Deciner Kommunität der Jesuiten, die ganz in der Nähe auch eine Freie Schule betreiben. Wenn die Rede war vom Wandel der Partnerschaft, so ist damit gemeint: Wir sind nicht mehr nur Gebende, sondern Lernende. Wir können viel von der kleinen Gemeinde in Benesov lernen. Ein Glaube wird als Schatz gepflegt, es wird rege im Stadtleben mitgemischt, man dreht sich nicht nur um sich selbst, sondern der Glaube wirkt bis nach Afrika, mit den Jesuiten ist man geistlich auf dem Weg. Hingebungsvoll gelebte Diaspora eben. Gegen Ende unseres Besuches überlegen wir, wie man die Partnerschaft stärken und weiter am Leben halten könnte. Wir sind uns einig, dass wir jüngere Interessierte in der gesamten Großpfarre ansprechen wollen. Das soll hiermit geschehen: Nutzen Sie die Chance, unsere Nachbarn persönlich kennenzulernen, gemeinsam Geschichte zu erleben, gemeinsam Kirche im Wandel zu gestalten. Kommen Sie bei einem der nächsten Besuche einfach einmal mit nach Benesov ins Tal der Ploucnice!

Thomas Lang



Kunigunde und ein denkwürdiges Jubiläum

Teil 5: Die sächsische Prinzessin Maria Kunigunde – Lebensbild der Stifterin
C. Clemens Wenzeslaus und Maria Kunigunde – zwei Geschwister verbünden sich

Nach dem Tode der Eltern begann sich das enge Familienbündnis der vierzehn Geschwister des Hauses Wettin merklich zu lockern. Die meisten Geschwister waren verheiratet und hatten ihre eigene Hofhaltung an führenden europäischen Höfen. Kunigundes jüngster Bruder Clemens Wenzeslaus hatte die anfängliche militärische Karriere mit 22 Jahren ausgeschrieben. Das Militärische behagte ihm ebenso wenig, wie es den meisten Geschwistern und dem Vater August III. behagt hatte. Clemens Wenzeslaus wandte sich dem geistlichen Stand zu, wurde Priester und stieg bald zum Bischof von Freising und auch zum Bischof von Regensburg auf. Später übernahm er das Bistum Augsburg und krönte seine steile Karriere mit der Erlangung des Erzbisdomssitzes von Trier, verbunden mit der Kurfürstenwürde und einem einträglichen Landbesitz am Rhein bis zur französischen Grenze. Sachsen hatte damit 2 der 7 Kur Sitze inne, die die Wahl des deutschen Kaisers bestimmten. Clemens Wenzeslaus residierte als Kurfürst mit beachteter kulturvoller Hofhaltung nicht im durch Frankreich gefährdeten Trier, sondern dem durch die Festung Ehrenbreitstein besser geschützten Koblenz im lieblichen Rheintal.



Kurfürst Clemens Wenzeslaus
von Trier



Kurfürst Clemens Wenzeslaus und Maria Kunigunde

Clemens Wenzeslaus war anfangs den neuen Lehren der Aufklärung gegenüber durchaus nicht ablehnend eingestellt. Er versuchte recht energisch Reformen für sein Herrschaftsgebiet durchzusetzen und den Wohlstand der Bevölkerung zu heben. Besonders die Hebung der Bildung und eine Verbesserung des Schulwesens lag ihm am Herzen.

Clemens Wenzeslaus stand von seinen 13 Geschwistern besonders die jüngste Prinzessin Maria Kunigunde sehr nahe. Er lud sie herzlich nach Koblenz ein und bot ihr im Scherz die Stelle seiner Pfarrköchin an. Erfreut nahm Maria Kunigunde die Einladung an und siedelte im Sommer 1769 mit 29 Jahren nach Koblenz über. Dort spielte sie aber bald eher die Rolle einer Kurfürstin am Hofe ihres Bruders. Sie nahm ihm viele Pflichten der höfischen Repräsentation ab. Sie wurde ihm aber auch eine wertvolle Beraterin bei politischen Fragen. Einvernehmlich und in Harmonie agierten beide und lösten alle anstehenden Aufgaben. Gemeinsam genossen beide aber auch die angenehmen Seiten des höfischen Lebens. Am Kur Hof wurde eifrig Musik betrieben, die Prinzessin Maria Kunigunde nahm bei öffentlichen Konzerten auch selbst mit Gesang oder Klavierspiel teil. Aber auch an anstrengenden Parforcejagden nahm Kunigunde oft an der Seite ihres Bruders teil. Bekannt sind auch ihre Teilnahme an Schützenfesten, sie errang dabei manchen Preis. Beide Geschwister verbrachten zwischen 1769 und 1776 sieben geruhsame und friedliche Jahre.



Maria Kunigunde in Jagdkleidung

D. Maria Kunigunde – die letzte Fürstäbtissin von Essen

Im Jahre 1776 trat wieder Maria Theresia, die österreichische Kaiserin und Tante entscheidend in Maria Kunigundes Leben ein. Sie wollte ihrer Lieblingsnichte unbedingt etwas Gutes nach den gescheiterten Heiratsplänen tun. Sie trug ihr an, sie bei der Bewerbung um die frei werdende Stelle der Fürstäbtissin von Essen zu unterstützen.

Dazu muss ich kurz auf die Bedeutung und Funktion eines weltlichen Damenstiftes eingehen: Im Mittelalter wurden nicht nur zahlreiche Klöster gegründet, sondern zur Bildung und Versorgung eheloser Damen des Hochadels auch sogenannte Damenstifte, mit einer Äbtissin als Leiterin und einer bestimmten Anzahl Stiftsdamen. Zu den Pflichten der Stiftsdamen gehörte geistlicher Gesang, dazu trugen sie eine vorgeschriebene Chorkleidung. Die weltlichen Pflichten schlossen die Teilnahme an Verwaltungssitzungen des Stiftes ein. Zum Damenstift in Essen gehörten neben zahlreichen Gutshöfen und Ländereien in der Umgebung ein eigenes kleines Mini-Fürstentum von 1,5-2 Quadratmeilen Umfang. In diesem Gebiet lagen unmittelbar die Städte Essen und Steele und das Schloss Borbeck, als Sommersitz der regierenden Äbtissin. Als Reichsfürstin unterstand die Äbtissin direkt dem deutschen Kaiser.

Die Aufnahme in das führende deutsche Damenstift in Essen unterlag strengen Bedingungen: Nur Töchter des wirklichen Hochadels mit dem Nachweis makelloser Erbfolge wurden aufgenommen. Die Äbtissinnen wurden eigentlich aus dem Kreis der Stiftsdamen nach strengen Wahlregeln gekürt. Im Falle Maria Kunigundes half die kaiserliche Tante mit erheblichen Geldbeträgen nach, sie für kurze Zeit als Stellvertreterin und designierte Nachfolgerin zu installieren, um dann die erforderlichen Wahlstimmen zu kaufen. Der Weg war frei für Maria Kunigunde – sie zog als Reichsfürstin in Essen ein. Dort blieb sie allerdings nur kurzzeitig. Sie sich gleich wieder nach Koblenz zu ihrem geliebte Bruder zurück. Man sollte die Prinzessin, die ihr Leben bisher am ursprünglich glanzvollen Dresdner Hofe und später im kulturvollen Koblenz verbracht hatte, verstehen. Das provinzielle und schlichte Essen war einfach nicht angemessen. Dies bedeute aber nicht, dass die Fürstäbtissin Maria Kunigunde sich nicht um ihre Untertanen kümmerte und ihre Pflichten in Essen vernachlässigte. Im regen geistigen Austausch gingen beide Geschwister am Koblenzer Hof entschlossen Reformen für ihre Fürstentümer an. Hervorzuheben ist immer wieder das bestreben nach Reformen des Schulwesens. Um dieses war es im Ausgang des 18. Jahrhunderts allgemein schlecht bestellt. Die Schulgebäude befanden sich in einem jämmerlichen Zustand, der Schulbesuch war unregelmäßig und eine Lehrerausbildung fehlte gänzlich. Meistens betrieben Handwerker den Schulbetrieb als Nebenerwerb. Clemens und Kunigunde orientierten sich am Reformansatz des schlesischen Abtes Ignaz Felbinger für das Schulwesen. Lehrer mussten nun eine Prüfung ablegen und eine Schulkommission kontrollierte die Fortschritte im Schulbereich. Im folgenden Kapitel werden weitere fortschrittliche Ideen Maria Kunigundes auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung benannt. Die bürgerliche Revolution im benachbarten Frankreich zwang auch die kleinsten territorialen Zwergfürsten zum Umdenken. Maria Kunigunde und Clemens Wenzeslaus versuchten ihr Möglichstes, was durchaus Anerkennung verdient.



Doch die rasche Entwicklung in Europa überrollte das Gebiet des deutschen Kaiserreiches. 1803 erfolgte unter der Regie Napoleons eine umfassende Säkularisierung geistlicher Ländereien (Bistümer, Klöster, Damenstifte etc.). Das Essener Damenstift und Fürstentum fiel dabei an Preußen. Die Fürstäbtissin war damit abgesetzt. Das Kurfürstentum Trier fiel bereits 1801 zum größten

Teil an Frankreich. Bereits im Jahre 1792 und dann im Jahre 1794 endgültig waren Maria Kunigunde und Clemens Wenzeslaus vor den einmarschierenden Franzosen in das Bistum Augsburg geflohen. Später mussten beide auch zeitweilig von Augsburg an den Dresdner Hof fliehen. Der Landbesitz des Augsburger Bischofs Clemens Wenzeslaus fiel später an das nunmehrige bayrische Königreich.



Der Stich zeigt, wie französische Soldaten in Augsburg ihre Beutestücke aus Friedberg verteilen.

Christoph Brühl

Fortsetzung folgt

Quellen:

- (1) Ute-Küppers-Braun, *Macht in Frauenhand, 1000 Jahre Herrschaft adeliger Frauen in Essen*, Verlag Klartext, 3. Auflage 2003
- (2) Pfarrarchiv, Hans Strobel, *Chronik unserer Pfarrgemeinde St. Kunigunde, Teil 1 1823-1869*
- (3) Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Trier und seine Schwester Maria Kunigunde, Fürstäbtissin von Essen; Autor: Martin Dömling; *Das Münster am Hellweg*; Essen; 06 1963 und 07 1963
- (4) *Flüchtling Maria Kunigunde*; Autor: Hans Spaeth; *Das Münster am Hellweg*; Essen; 01 1955
- Bildnachweis
- (5) Wikipedia
- (6) *Die königliche Jagdresidenz Hubertusburg und der Frieden von 1763*; Autoren: Dirk Syndram und Claudia Brink; *Staatliche Kunstsammlungen Dresden*; 2019

Zeit für Gespräche

Jeden 1. Donnerstag im Monat, um 16.00 Uhr,
im Ev.-Luth. Gemeinde- und Diakoniezentrum Copitz.

Jeden 1. Dienstag im Monat, um 10.00 Uhr, im Pfarramt
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Neustadt i. S.

Ich berate Sie gern!
Thomas Böhme

VRK Agentur, Aidlinger Str. 16, 01936 Laußnitz
Telefon 035795 39300, thomas.boehme@vrk-ad.de

Wir machen Platz...
... für Ihre Anzeige! Unser Pfarrbrief erscheint 6 mal jährlich in einer Auflage von 500 Exemplaren Mit Ihrer Anzeige machen Sie auf sich aufmerksam und unterstützen damit unsere Arbeit.

Sprechen Sie uns an!
Stefan Reinhardt
Telefon: 03501 5710164
Mail: stefan.reinhardt@pfarrei-bddmei.de

Pünktlich zu Weihnachten sind wir wieder da ...



Nach vielen aufregenden und stressigen Wochen, schon vor dem Weihnachtstransport, sind wir nun wieder gut zurück in Deutschland bei unseren Familien. Wir haben viele Eindrücke mitgebracht, hatten wir doch 1200 liebevoll gepackte Lebensmittelpakete von Euch zu verteilen. Auf dem Sattelzug war trotzdem noch genügend Platz für andere wichtige Spenden.

So sind wir in Siebenbürgen/Rumänien bei den Müllsortierern gewesen, die unter unmenschlichsten Bedingungen und mit blanken Händen den Müll für die Stadt sortieren. Wir waren bei behinderten Menschen, haben sogar einen Elektrorollstuhl verschenken können. Immer wieder zog es uns auch zu den Ärmsten der Gesellschaft, die immer am Rande der Dörfer unter unvorstellbar schlechten Bedingungen leben, vergleichbar mit den Slums in anderen Ländern, die aber auch im Winter warm sind.



Bilder: OstEuropaHilfe Pirna e.V.



Nicht nur Lebensmittel sind unerschwinglich teuer für diese Menschen, auch das Feuerholz ist doppelt so teuer wie letztes Jahr und kaum zu beschaffen. In meinen Gesprächen mit den Betroffenen vor Ort und auch mit unserem Freund und Chef des rumänischen Partnervereins in Ro kamen immer wieder die gleichen Probleme zum Gespräch. Die fehlende Schulbildung der ärmsten Schicht und die Korruption... Krebsgeschwüre, die in Anbetracht der aktuellen internationalen Lage hier noch verstärkter sind.



Umso wichtiger und motivierter waren wir beim Verteilen Eurer Pakete, um wenigstens kurzzeitig Freunde zu verbreiten und die süßen Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. Ich meine, es ist uns gut gelungen und wir danken Euch recht herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen. Auch wenn es dieses Jahr wesentlich weniger Pakete waren als in den letzten Jahren, jedes einzelne bringt Freude und eine frohe Botschaft. Jetzt bleibt uns nur noch, Euch Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr zu wünschen!



Bleibt alle schön gesund!
Der Vorstand Diana, Danilo und Micha

Weitere Fotos vom Weihnachtspäckchentransport vom Dezember 2022 nach Siebenbürgen finden Sie unter:

<https://www.osteuropahilfe-pirna.de/index.php/aktuelles/puenktlich-zu-weihnachten-2022.html>

Bitte der Redaktion:

Helfen Sie uns mit Hinweisen auf bevorstehende Termine, Berichten von stattgefundenen gemeinsamen Unternehmungen und Themenvorschlägen. Ein gemeinsamer Pfarrbrief lebt davon, dass viele Informationen und Geschichten aus den einzelnen Gemeinden zusammen getragen und weiter erzählt werden. Kontaktieren Sie uns unter:

pfarrbrief@kath-kirche-pirna.de

Bitte beachten Sie den nächsten Redaktionsschluss am **03.03.23**.

Hinweis

Bitte achten Sie ergänzend zu den im Pfarrbrief aufgeführten Terminen auf die sonntäglichen Vermeldungen, Aushänge in den Kirchen oder Informationen auf unserer Internetseite:

www.kath-kirche-pirna.de

Impressum / Kontakt

Pfarrer Vinzenz Brendler
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 2
01796 Pirna
Telefon: 03501 5710164
Mail: vinzenz.brendler@pfarrei-bddmei.de

Kinderseite: Woher weiß man, dass am 20. März der Frühling beginnt?



Die Antwort auf diese Frage liegt im Weltraum.

Jedes Jahr am 20. März ist Frühlingsanfang. So steht es jedenfalls im Kalender. Aber wenn man aus dem Fenster oder auf das Thermometer schaut, könnte man manchmal fast denken, dass es bald Weihnachten wird. Woher weiß man das aber so genau, dass jetzt wirklich der Frühling beginnt?

Das ist ganz einfach: Ob Frühlingsanfang ist, liegt nämlich gar nicht am Wetter, sondern an der Sonne! Frühlingsanfang ist eine Sache, die genau genommen im Weltraum entschieden wird. Deshalb wird es auch der **astronomische Frühlingsanfang** genannt, denn unsere Erde dreht sich nicht nur jeden Tag einmal um sich selbst, sondern sie saust auch gleichzeitig um die Sonne.

Jedes Jahr ziemlich genau einmal. Während der Umrundung der Sonne ergibt sich dann aus der Schräglage unserer Erde, dass der helle Tag manchmal länger ist als die dunkle Nacht. Und manchmal ist es genau umgekehrt, dann sind die Nächte viel länger, wie man im Winter besonders gut feststellen konnte. An dem Tag, der bei uns Frühlingsanfang heißt, sind **Tag und Nacht genau gleich lang** und zwar überall auf der Erde: in Berlin und New York genau so wie in Moskau oder Dublin. Fachleute sprechen von der Tagundnachtgleiche. Danach scheint die Sonne auf der Nordhalbkugel jeden Tag wieder ein bisschen länger. Das merkt man dann beim Aufstehen. Da ist es meistens schon hell. Damit können die Sonnenstrahlen dann auch jeden Tag die Erde ein bisschen länger erwärmen. Und damit ist für viele Pflanzen der Startschuss gefallen. Sie fangen an zu wachsen. Als erstes sind die **Frühblüher** dran. Die allerersten sind meistens die Schneeglöckchen und später auch die Märzenbecher, Krokusse und Schlüsselblumen. Sie sind jetzt schon an manchen Stellen zu sehen. Also muss ja der Frühling wohl anfangen. Ab dem 20. März werden die Tage wieder länger und die Nächte kürzer. Bis zu Sommeranfang am 21. Juni, wenn der längste Tag und die kürzeste Nacht erreicht sind. Ab dann dreht sich auf der Nordhalbkugel der Erde alles wieder um und die Tage werden wieder kürzer und die Nächte länger. Dabei ist auf der Südhalbkugel immer Gegenteiltag. Dort ist es nämlich Winter, wenn bei uns Sommer ist und umgedreht.

Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

Danke für Ihre Mitarbeit an diesem Pfarrbrief!

Cornelia Ahlswede, Wolfgang Albrecht, Undine Arnold, Manfred Bartsch, Pfr. Christoph Behrens, Thomas Böhme, Birgit Boenke, Pfr. Vinzenz Brendler, Christoph Brühl, Gabriele Brühl, Karin Drassler, Marlen Hentschel, Simone Hückel, Mario Kegel, Benno Kirtzel, Michael Krätzig, Thomas Lang, Silke Maresch, Stefan Reinhardt, Christine Richter, Gisela Röllig, Karen Schönmath, Gabriele Seemann, Vinzenz Seidel, Marlen Theis, Constance Thomas, Beate Wicke

Sternsingen in der Pfarrei



In unseren Gemeinden sind die Sternsinger unterwegs gewesen. Mit beeindruckendem Einsatz und in gewachsener Zahl wurden in Heidenau, Sebnitz, Pirna und Umgebung die Häuser gesegnet. Unter dem Motto „Kinder stärken – Kinder schützen“ wurde Geld für die Kinder in Indonesien und der ganzen Welt eingesammelt. Von Montag bis Samstag haben Kinder mit viel Gesang den Segen Gottes überbracht – den Allerjüngsten (im katholischen Kinderhaus) wie auch den Älteren (wir konnten zum 90. Geburtstag gratulieren). Zahlreiche Familien unserer Gemeinde öffneten ihre Türen. Wer nicht besucht werden konnte, nahm eine Hausandacht aus der Kirche mit und konnte per Überweisung spenden. Aber auch über unsere Gemeinde hinaus traten die Sternsinger in Erscheinung. Beispielsweise besuchten evangelische und katholische Sternsinger gemeinsam das Rathaus und die Sparkasse in Pirna. Auch in Heidenau standen zahlreiche Institutionen auf der Besuchsliste. Besonders schön war die Vielfältigkeit der aktiven Gruppen zu sehen. Die Schola besuchte die Seniorenresidenz in der Robert-Koch-Straße, Kinder aus dem Kinderhaus und die Vorjugend gingen in die Geschäfte der Stadt. Zum allerersten Mal zog die Jugend, verstärkt durch Firmlinge, abends durch die Pirnaer Kneipen (mit Abschluss im Uniwerk bei Punsch und Tischtennis).

Ein besonderes Highlight war der Besuch in der Staatskanzlei beim Ministerpräsidenten in Dresden zusammen mit ca. 260 Sternsängern aus anderen sächsischen Pfarreien.

In Sebnitz & Pirna bildeten den Abschluss die Kindergottesdienste am Sonntag. Beim anschließenden Geldzählen konnte allein aus den Spendenboxen in Pirna der unglaubliche Betrag von 2.876,22 Euro gezählt werden. In Heidenau liefen auch in der zweiten Januarwoche noch Kindergruppen. Somit steht das endgültige Ergebnis noch aus. Allen Spendern, Organisatoren, Helfern und besonders unseren fleißigen Sternsängern ein herzliches Vergelt's Gott.

Cornelia Ahlswede und Benno Kirtzel



Bilder: Familie Ahlswede und Staatskanzlei



Bild: Benno Kirtzel

